

# Erzgeb. Volksfreund.

## Das Tageblatt und Amtsblatt

Redaktion & Adressen  
Volksfreund Schneeberg.

Berichterstatter  
Schneeberg 10.  
Rue 81  
Schwarzenberg 10.

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Reustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensel.

Nr. 32.

Donnerstag, 7. Februar 1907.

Seite

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage  
Nach den Feiertagen und Bräuchen. Einzelnummer 20 Pf.  
Zeitung: im Wochentakt kostet der Blätter 10 Pf., Zeitung 20 Pf., Sonntagszeitung 30 Pf.,  
für ausländische Zeitungen 40 Pf., im Ausland 10 Pf., für Ausländer 20 Pf., für Ausländer  
40 Pf., im Ausland 20 Pf., Zeitung 30 Pf., Sonntagszeitung 40 Pf.

Sonderausgaben für die am Sonntag eröffnete Wintersaison am Sonnabend 11 Uhr. Über Einschreibungen für die verschiedenen Fahrten nach dem  
Sonneberg und dem Erzgebirge kann jeder im Bahnhof oder Postamt vornehmen.  
Die Kosten werden durch die Bahnverwaltung auf die entsprechenden Fahrten  
aufgetragen. Einzelne Fahrten nach Sonnenberg und dem Erzgebirge sind  
gleichzeitig mit dem Wintersaison ab 11 Uhr abweichen und werden  
durch die Bahnverwaltung auf die entsprechenden Fahrten aufgetragen.

## Geschäftsübersicht der städtischen Sparkasse zu Grünhain auf das Jahr 1906. Rechnungs-Abschluß.

### Einnahmen.

Rassenbestand am 1. Januar 1906

Sparkassenlagen

zu überholte Kapitalien

Ertrag aus veräußerten Wertpapieren

Einsen von ausgeliehenen Kapitalien

Erhobene Bankenlagen

Sonstige Einnahmen

Reserven vom Vorjahr

20 652 Mf. 48 Pf.

180 806 - 60 -

57 158 - 08 -

10 712 - 40 -

84 711 - 05 -

41 000 - -

97 - 85 -

418 - 78 -

345 552 Mf. 19 Pf.

### Wespe.

173 066 Mf. 48 Pf.

787 - 86 -

74 180 - - -

25 171 - 30 -

41 000 - - -

4 311 - 36 -

335 - 80 -

26 719 - 41 -

345 552 Mf. 19 Pf.

### Vermögens-Uebersicht.

#### Guthaben.

Ausgeliehene Kapitalien

a) gegen Hypothek 795 605 Mf. — Pf.

b) gegen Pfand 7 200 - - -

Ge. w. o. 802 805 Mf. — Pf.

802 805 Mf. — Pf.

24 550 - - -

642 - 30 -

500 - - -

26 719 - 41 -

855 216 Mf. 71 Pf.

#### Berhältnisse.

Sparkassenlegerguthaben am 31. Dezember 1906

Guthaben am 1. Januar 1906 794 364 Mf. 38 Pf.

Sparkassenlagen 1906 180 806 - 60 -

Gutgeschriebene Einsen 26 948 - 29 -

1 002 114 Mf. 27 Pf.

Sparkedlagen 1906 173 066 - 48 -

829 047 Mf. 24 Pf.

28 168 - - -

Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres

Reservefonds am 31. Dezember 1905 23 855 Mf. 06 Pf.

Netto-Ueberschuss des Rechnungsjahres 2 813 - 81 -

Ge. w. o. 26 168 Mf. 87 Pf.

855 216 Mf. 71 Pf.

Neue Einlagebücher wurden 144 ausgestellt, erschienen sind 77. Die Zahl der am Schlusse des Rechnungsjahrs überhaupt ausgegebenen Einlagebücher beträgt 1829, die noch im Umlauf befindlichen 1223.

Zinsfuß: 3%, %. Die Einlagen werden schon vom Einzahlungstage an verzinst.

Geschäftszeit: Werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags.

Grünhain, den 4. Februar 1907.

### Die Sparkassen-Verwaltung.

Wester. Barthold.

**Aue.** Den bisherigen Ratschreiber Herrn Paul Gotthold Auerwald haben wir zum Hilfsberichterstatter ernannt und heute verpflichtet. Aue, den 6. Februar 1907. Der Rat der Stadt. Dr. Kreischmar v. Heinke.

Denjenigen Beitragspflichtigen, welchen die Bußschrift nicht behändigt werden kann, bleibt überlassen, sich wegen Mitteilung des Einschätzungsgergebnisses bei der Stadtsteuer-Einnahme zu melden.

Zu diesem Zwecke ist jedesmal eine allgemeine öffentliche Aufforderung zu erlassen.

3. § 14 Absatz 1 soll lauten:

Reklamationen gegen die Einschätzung, sowie gegen die Nachschätzungen sind zur Vermeidung der Ausschließung binnen drei Wochen, von dem Tage der Behändigung des Anlagenzettels an gerechnet, bei dem Stadtheimsteinberate schriftlich und mit Gründen beziehentlich Beweismitteln unterstellt anzubringen.

4. § 16 kommt in Wegefall, ebenso Satz 2 bis mit 4 des § 17.

5. Der II. Nachtrag Nr. 2 Absatz 2 erster Satz erhält nachstehende Fassung: Über die Aufforderung hierzu, die Form und den Inhalt der Declaration gestalten allenthalben die Bestimmungen des Staatsteinkommensteuergesetzes in analoger Anwendung; die Deklarationsfrist beträgt drei Wochen, von dem Tage der Behändigung des Deklarationsformulars an gerechnet.

6. Dieser Nachtrag tritt mit dem 1. Januar 1907 in Kraft.

Johannegeorgenstadt, den 5. Dezember 1906. Der Stadtgemeinderat.

Dr. Wagner, Bürgermeister.

Vorberichtlicher III. Nachtrag zu dem abgeänderten Anlagen-Regulativ für die Stadt Johannegeorgenstadt ist von der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft unter Mitwirkung des ihr beigeordneten Bezirksausschusses genehmigt worden.

Schwarzenberg, am 30. Januar 1907.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

(L. S.) Demmering.

Niederschlema. Nachdem die Austragung der Gemeindeanlagenpflichten für 1907 erfolgt ist, werden die Beitragspflichtigen, denen ein Anlagenzettel nicht zugegangen ist, hiermit aufgefordert, sich alsbald bei der Ortsteuer-Einnahme zu melden.

Reklamationen gegen die Veranlagung sind bis spätestens den 20. Februar 1907 beim unterzeichneten Gemeindecrat schriftlich und mit gehöriger Beglaubigung vorzulegen. Später eingehende Reklamationen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Die Anlagen sind fällig in 4 Terminten u. zw. am 1. Februar, 15. März, 1. August, 1. November. Die Terminträger sind binnen 2 Wochen nach ihrer Fälligkeit zur Vermeidung des Mahns bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens zu beglichen.

Niederschlema, den 1. Februar 1907. Der Gemeinderat.

Klemm, G. B.

### Eisverkauf.

Der Vertrieb der Eisproduktion in unserem Schlach- und Viehhof soll an Unternehmer vergeben werden.

Bewerber werden erachtet, ihre Angebote schriftlich oder mündlich bis zum

12. Februar 1907

bei unserer Schlachthofdirektion — Verwaltungsbau Schlachthof — woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, anzubringen.

Aue, den 5. Februar 1907.

Der Rat der Stadt. Dr. Kreischmar v. Enders.

**Johannegeorgenstadt.** Der genehmigte III. Nachtrag zum hiesigen Anlagen-Regulativ wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Johannegeorgenstadt, den 2. Februar 1907. Der Stadtgemeinderat. Dr. Wagner.

**III. Nachtrag zu dem abgeänderten Anlagen-Regulativ für die Stadt Johannegeorgenstadt.** Nachgenannte Stellen des „Abgeänderten Anlagen-Regulativs“ werden abgeändert beziehentlich aufgehoben:

1. § 5 erster Satz hat zu laufen:

Bei der Einschätzung des Einkommens sind die in § 17 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 aufgeführten Hauptquellen zu unterscheiden und für Berechnung und Schätzung die in §§ 18, 19, 20, 21 des gedachten Gesetzes enthaltenen Vorschriften maßgebend.

2. § 13 erhält folgende Fassung:

Über die Abschätzung ist ein Kataster aufzustellen. Jedem Beitragspflichtigen ist das anlagenpflichtige Einkommen, auf welches er abgeschätzt worden ist, sowie der Beitrag, der von ihm zu entrichtender Steuer durch die Stadtheimsteinberate mittels einer verschlossenen Bußschrift bekannt zu machen. Die Bußschrift hat eine kurze Befreiung über das Recht der Reklamation und dessen Voraussetzungen zu enthalten.

## Die Reichstags-Stichwahlen in Sachsen am 5. Februar.

In Stimmern ist das Ergebnis der Hauptwahl am 25. Januar d. J. beigesetzt.

**21. sächs. Wahlkreis (Annaberg-Schwarzenberg; bisher Grenz Soz.)**, Sünditus Dr. Strelmann (nationalliberal) 15 164 Stimmen, Exponent Grenz (Soz.) 12 714 St. Gewählt: Dr. Strelmann. (Am 25. Januar erhielten Grenz 11 890 St., Dr. Strelmann 8 612 St., Koch (Fr. Bpt.) 6 578 Stimmen.

**1. sächs. Wahlkreis (Gitterau)**; bisher Dr. Gräbner (Soz.), Kaufmann Buddeberg (Fr. Bpt.) 13 801 Stimmen, Fischer (Soz.) 11 206 St. Gewählt: Buddeberg. (Am 25. Januar: Buddeberg 11 136 St., Fischer 10 725 St., Frohberg (Bund der Landwirte) 2 262 St., Erzberger (Bentz.) 837 St.)

**5. sächs. Wahlkreis (Dresden-Alstadt; bisher Dr. Gräbner, Soz.)**, Landgerichtsdirektor Dr. Heinz (nationalist.) 24 535 St., Dr. Gräbner (Soz.) 20 725 St. Gewählt: Landgerichtsdirektor Dr. Heinz. (Dr. Gräbner 19 388 St., Dr. Heinz 18 608 Stimmen, Unruh (kons.) 5 166 St., Erzberger (Fr. Bpt.) 5 89 St.)

**7. sächs. Wahlkreis (Meißen-Großenhain; bisher Ritsche, Soz.)**, Landwirt Göbel (Reformp.) 17 231 St., Landwirt Ritsche (Soz.) 14 921 St. Gewählt: Göbel. (Ritsche (Soz.) 14 174 St., Göbel 6 976 St., Dr. Dinger (kons.) 6 599, Uhle (Fr. Bpt.) 3 427, Erzberger (Fr. Bpt.) 126 St.)

**10. sächs. Wahlkreis (Döbeln-Rohrwein; bisher Pitsch Soz.)**, Lio. Dr. Everling (nationalliberal) 14 396 St., Pitsch (Soz.) 12 735 St. Gewählt: Dr. Everling. (Pitsch 12 160 St., Everling 6 944 St., Müller (kons.) 4 476, Beck (Fr. Bpt.) 2 735, Erzberger (Fr. Bpt.) 16 St.)

**11. sächs. Wahlkreis (Oschätz-Grimma; bisher Lipinski Soz.)**, Oberjustizrat Dr. Giese (kons.) 14 320 St., Buchhändler Lipinski (Soz.) 10 465 St. Gewählt: Giese. (Dr. Giese 9 698 St., Lipinski 9 537 St., Langhammer (Matl.) 5 514 St.)

**14. sächs. Wahlkreis (Borna-Pegau; bisher Schöpflin Soz.)**, Generalleutnant von Liebert (Reichspartei) 14 194 St., Redakteur Schöpflin (Soz.) 10 843 St. Gewählt: v. Liebert. (v. Liebert 10 812 St., Schöpflin 9 811 St., Freische (Reformpartei) 4 756 St.)

**23. sächs. Wahlkreis (Plauen; bisher Gerisch, Soz.)**, Landtagsabgeordneter Kaufmann Günther (freis. Volksp.) 24 492 St., Parteikassierer Gerisch (Soz.) 15 496 St. Gewählt: Günther. (Gerisch 15 197 St., Günther 13 042 St., Schang (kons.) 7 712, Korengel (Matl.) 3 806, Erzberger (Fr. Bpt.) 95.)

Während wurden in den 23 sächsischen Wahlkreisen gewählt: 8 Konservative, 1 Abgeordneter der Reichspartei, 3 der Reformpartei, 6 Nationalliberale, 2 der freisinnigen Volkspartei, 8 Sozialdemokraten. Die Sozialdemokraten haben im ganzen 13 Sitze in Sachsen verloren.

Sieg auf der ganzen Linie! Das ist das hochfreudige Ergebnis der gestrigen Reichstags-Stichwahlen im Königreich Sachsen. In höherem Grade noch als der 25. Januar ist der 5. Februar ein Ehrentag für das sächsische Bürgertum geworden. Denn die gestrigen Stichwahlen haben klar erwiesen, was erreicht werden kann, wenn die national gesinnten Wähler der Mahnung, alle kleinen Parteitümmer des großen Sache des Vaterlands unterzuordnen, treulich Folge leisten und fest zusammenstehen gegen den gemeinsamen Feind. Nicht einer der acht sächsischen Wahlkreise, in denen die Sozialdemokratie gestern zur Stichwahl stand und deren Mandate bisher in ihrem Besitz waren, vermochte sie zu behaupten. Von besonderer Bedeutung ist es, daß auch die sächsische Regierung wieder einen deutlich gesinnten Abgeordneten in den Reichstag entendet. Mit Genugtuung darf ferner der glänzende Sieg des nationalen Kandidaten Dr. Strelmann über den Sozialdemokraten Grenz im 21. Wahlkreise (Annaberg-Schwarzenberg) verzeichnet werden.

Unter den Mitteln der Gegner zur Heranziehung von Wählern befand sich auch die Meldung, daß Reichstagswahlrecht sei in Gefahr, wenn die Sozialdemokratie nicht in der alten Stärke in das Reichsparlament einziehen werde. Die Nachricht ist bereits von zuständiger Seite auf ihren wahren Wert zurückgeführt worden. Und die gestrigen Stichwahlen haben vollends den klaren Beweis erbracht, daß die Regierung und das national gesinnte Bürgertum auch unter dem bestehenden Wahlrecht mit der Umsturzpartei fertig zu werden vermögen, wenn sich nur die wahlberechtigten Bürger, besonders auch die Gleichgültigen, auf ihr Pflicht dem Vaterlande gegenüber besinnen. Die Erfolge am 25. Januar und am 5. Februar haben auch für künftige Wahlen den rechten Weg gewiesen. Möge auch ferner allezeit der Grundstein beherzigt werden: Erst das Vaterland — dann die Partei.

Den Neugewählten aber rufen wir ein herzliches „Glückauf“ zu. Glückauf zum tüchtigen Schaffen — dem deutschen Volke zum Wohle, dem deutschen Vaterlande zum Segen.

Von den aus dem Reiche vorliegenden Stichwahlergebnissen seien die folgenden wiedergegeben:

Berlin I: Kämpf (Freisinnige Volkspartei) wieder gewählt.

Dortmund: Bömelburg (Soz.) gewählt.

Bochum: Dr. Hartmann (nat.Lib.) (bisher Que, Soz.)

Wiesbaden: Behmann (Soz.) (bisher Hartung nat.Lib.)

Essen: Gießel (Bentz.) wieder gewählt.

Mainz: Dr. Dahl (Soz.) wieder gewählt.

Heidelberg: Beck (nat.) wieder gewählt.

Hagen: Guus (Fr. Volksp.) wieder gewählt.

Heilbronn: Winter a. D. Rammann (Fr. Bpt.) gewählt (bisher Wolff, Bund der Landwirte).

Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode: Rimpa (nat.Lib.) wieder gewählt.

Nordhausen: Wimmer (Volksp.) wieder gewählt.

Kassel: Welsungen: Rattmann (Wirtsch.-Bpt.) wieder gewählt.

Düsseldorf: Gießel (Bentz.) wieder gewählt.

Wittenberg 4. Böblingen: Roth (Bund der Landwirte) bisher Sporka (Soz.)

Lennep: Eichhoff (Fr. Volksp.) gewählt (bisher Meiss, Soz.)

Ebendorf-Barmen: Linz (Christlichsozial) gewählt. (Bisher Molkenbuhr, Soz.)

Karlsruhe: Graf (Soz.) wieder gewählt.

Köln: Trimborn (Bentz.) wieder gewählt.

Frankfurt a. Oder: Dr. Detto (nat.Lib.) gewählt, (bisher Dr. Braun, Soz.)

München I: Wölzl (nat.Lib.) gewählt, (bisher Virz, Soz.)

München II: von Vollmar (Soz.) wieder gewählt.

Danzig: Mommsen (Freisinnige Vereinigung) wieder gewählt.

Stettin: Dr. Dohm (Freisinnige Vereinigung) gewählt (bisher Herkert, Soz.)

Jena: Lehmann (nat.Lib.) wieder gewählt.

Querfurt-Merseburg: Winkler (kons.) wieder gewählt.

Stralsund: Böhle (Soz.) gewählt (bisher Riff, Freisinnige Vereinigung.)

Coburg: Quark (nat.Lib.) gewählt.

Wetzlar: Graf (deutsch-sozial) gewählt (bisher Baubert, Soz.)

Göttingen-Ulm: Storz (D. Volkspart.) wieder gewählt.

Striegau-Schweidnitz: Freiherr von Richthofen (kons.) wieder gewählt.

Frankfurt a. Main: Oeser (D. Volkspart.) gewählt (bisher Schmidt, Soz.)

Rinteln-Hofgeismar: Herzog (deutschsozial) wieder gewählt.

Höchstädt-Homburg v. d. H.: Brühme (Soz.) gewählt (bisher Ritscher, Bentz.)

Bautzen-Bautzen: von Derken (Reichspartei) wieder gewählt.

Greifswald: Gothein (freisinnige Vereinigung) wieder gewählt.

Barel-Zeitz: Träger (Freisinnige Volksp.) wieder gewählt.

Oppeln-Zgorzelec: Bösl (Reichspartei) gewählt.

Stadt Brandenburg: Dr. Goette (nat.Lib.) gewählt (bisher Peus, Soz.)

Schleswig-Holstein 10: Hetsch (wildliberal) gewählt (bisher Lach, Soz.)

Bitterfeld-Döllnitz: Bauermeister (Reichspartei) wieder gewählt.

Darmstadt: Osann (nat.Lib.) gewählt (bisher Bertold, Soz.)

Überbarmen: Pauli (Reichsp.) wieder gewählt.

Überbarmen: Doermann (Freis. Volksp.) wieder gewählt.

Goerlitz: Dr. Mugdan (Freis. Volksp.) wieder gewählt.

Sagan: Bolko (kons.) gewählt (bisher Dr. Müller, Freis. Volksp.)

Elbing: von Olbenburg (kons.) wieder gewählt.

Hanau: Hoch (Soz.) gewählt (bisher Dr. Lucas, nat.Lib.)

Potsdam-Osthavelland: Pauli (kons.) wieder gewählt.

Liegnitz: Fischbeck (Freis. Volksp.)

Landkreis Breslau, Neumarkt: Graf Cramer (kons.) gewählt (bisher Graf Limburg-Stein kons.)

Schönau-Hirschberg: Dr. Ablaff (Fr. Volksp.) wieder gewählt.

Grüneberg-Freystadt: Beuchelt (kons.) gewählt (bisher Böll, Fr. Volksp.)

## Tagegeschichte.

### Deutschland.

Berlin, 5. Februar. Der Kaiser besuchte heute morgen den Reichskanzler und hörte im königlichen Schloß den Vortrag des Chefs des Militär-Kabinetts. Abends besuchte der Kaiser das neue Verwaltungsgebäude der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft am Friedrich-Wilhelm-Platz und wohnte dort im großen Sitzungssaal einem Vortrag des Direktors Lüdke über Dampfturbinen bei.

Berlin, 5. Februar. (Einberufung des Reichstags). Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, nach welcher der Reichstag auf den 19. Februar einberufen wird.

Berlin, 5. Februar. Eine Novelle zum Berggesetz ist heute im Abgeordnetenhaus zugegangen. Die Novelle ändert die Vorrichtungen des allgemeinen Berggesetzes über Mutter und Verleihung nach verschiedenen Richtungen hin und enthält auch Bestimmungen, welche die Gewinnung von Steinkohle und Salzen fortan dem Staate vorbehält.

Berlin, 5. Februar. (Die braunschweigische Thronfolgefrage). Gegenüber anders lautenden Mitteilungen stellt der „B. B. A.“ fest, daß sich der Bundesrat bisher mit dem Antrag der braunschweigischen Regierung betreffend die dortige Thronfolge noch nicht anders beschäftigt hat, als daß er diesen Antrag den zuständigen Ausschüssen überwiesen hat. Von diesen ist er bisher noch nicht an das Plenum zurückgekommen. Daß dessen Entscheidung mit überwiegender Mehrheit den Beschlüssen vom Jahre 1865 entsprechen wird, ist bestimmt anzunehmen. Das Dokument der Königin Marie von Hannover, das nur mit Zustimmung des Herzogs von Cumberland verabschließt werden konnte, bleibt bislang unbekannt, da es noch nicht in Commission, nem 26. 2.—8. 3. 97 in Leoben-

schwankend gewesen sein sollte, wohl zu dem Standpunkt Preußens bekehrt haben.

Berlin, 5. Februar. Dem durch die Angriffsmöreens bekannter Assessor Brückner, Hilfsarbeiter in der Kolonial-Abteilung, ist der Charakter als Kaiserlicher Regierungsrat verliehen worden.

Berlin, 5. Februar. (Prinz Heinrich). Prinz und Prinzessin Heinrich werden sich heute auf ein bis zwei Wochen nach Homburg v. d. Höhe begeben. Die für die erste Hälfte dieses Monats geplanten Gesellschaften finden nicht statt.

München, 5. Februar. Herr v. Vollmar, der in München II wiedergewählt wurde, soll schwer erkrankt sein. Er wird sich, wie verlautet, demnächst einer Operation unterziehen müssen.

### Frankreich.

Paris, 5. Februar. (Französischer Ministerrat.) Im heutigen Ministerrat wurde der Wortlaut des Formulars festgestellt, das den Präfekten zum Abschluß von Mietverträgen über Kirchen, Pfarrgebäude usw. dienen soll. Weiter wurden die Grundlagen des Gesetzes über die Beamtenverbände festgesetzt. Der Minister des Innern brachte einen Gesetzentwurf über die Reform der Zentralverwaltung im Ministerium des Innern ein.

Toulon, 5. Februar. (Französische Spionerreihe). Die Polizei hatte sich in letzter Zeit mit der Anwesenheit eines deutschen Studenten zu beschäftigen, der der Spionage verdächtig verhaftet worden war, weil er sich angeblich in der Umgebung von Cap Bon in verdächtiger Weise zu schaffen gemacht hatte. Nach kurzer Zeit wurde der Verhaftete zwar wegen Mangels an Beweisen wieder entlassen, doch wurde er überwacht und soll nun neuerdings in einer andern Stadt verhaftet worden sein.

### Japan.

Tokio, 5. Februar. (Zum amerikanisch-japanischen Konflikt.) Den alarmierenden Meldungen amerikanischer und englischer Blätter, als habe sich der Streit zwischen Japan und den Vereinigten Staaten wegen der Kalifornischen Schaffrage zu einer gefährdenden Schärfe entwickelt, tritt jetzt die japanische Regierung offiziell entgegen. Die Erklärung lautet: Die kürzlich in der ausländischen Presse umlaufende Nachricht, daß Japan wegen der Schaffrage in San Francisco kriegerische Aktionen gegen die Vereinigten Staaten von Amerika habe und sogar an die Regierung der Vereinigten Staaten eine Note gesandt habe, deren Inhalt gleichbedeutend war mit einem Ultimatum, ist gänzlich falsch und enthebt jeglicher Begründung. Die japanische Regierung, die den freundlichen Gefühlen der Vereinigten Staaten vollkommen vertraut, hegt die Erwartung, daß eine freundschaftliche Regelung der Schaffrage in San Francisco erreicht werden wird, und es ist überflüssig, festzustellen, daß keinerlei irgendwie beruhigende Anzeichen in den Beziehungen zwischen den beiden Ländern bestehen. Zu gleicher Sinne äußern sich auch weiterhin die Vertreter Japans im Auslande.

### Aus Sachsen.

Dresden, 5. Februar. Se. Majestät der König empfing heute mittag den Königl. Hofbewarternschef zum Vortrag und erließ von 1/1 Uhr ab Audienzen.

Zu der Räuberwache auf den Geldbrieftaget Rübner in Leipzig hat sich eine neue Fährte gefunden. Ein in Niederschlesien bei Schlebusch wohnhafter Schlosser und Bahnarbeiter namens Panka hat sich in letzter Zeit durch Geldausgaben und Entläufe, die mit seinem Einkommen nicht in Einklang standen, auffällig gemacht. Hierdurch war der Verdacht entstanden, daß Panka möglicherweise zu dem Raubfall auf den Briefträger in Beziehung stehen könnte, und dies um so mehr, als sein Neugesetz mit dem Signalement übereinstimmte. Daraufhin ist der Geldbrieftaget Rübner polizeilich verhaftet worden, sich den Mann anzusehen. Panka hat auch etwas Nehmlichkeit konstatiert, jedoch nicht mit voller Bestimmtheit behaupten können, daß er den Täter vor sich habe.

Das in Leipzig liegende 2. Königl. Sachs. Ulanenregiment Nr. 18 kann in diesem Jahre auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Das Regiment wurde lange Zeit nach Beendigung des österreichischen Feldzuges am 1. April 1867 gegründet. Seine Geburtsstadt war Roßlitz, wo der Stab und drei Eskadronen des Regiments bis zur Verlegung nach Leipzig am 31. März 1867 verblieben. Angetragen der vielen Bezeichnungen der 18er Ulanen zu Roßlitz veranstaltet diese Stadt am 8. bis 10. Juni d. J. eine Jubiläumsfeier des 40-jährigen Bestehens des Regiments. Den Ehrenausschuss für das Fest gehören an: Sc. Esq. Herr Generalleutnant Schnitz, Major Graf Balthasar von Erdmann und Oberst Godeffroy, die dem Regimente nahestehen. An der Spitze des Festausschusses steht Herr Kaufm. Ulrich.

Auf der nur dem Güterverkehr dienenden, seit mehreren Tagen infolge Schneeverwehung gesperrten Eisenbahnstrecke Königswalde-Munzberg Endstelle fand gestern nachmittag der Verkehr wieder aufgenommen werden.

Die Färberarbeiter von Merseburg und Glauchau hatten bei den sächsisch-thüringischen Färberconventionen einen neuen Lohntarif eingereicht, der eine ca. 15 Prozent beträgt. Die Färberarbeiter fordern. Hierauf haben jetzt die Fabrikanten ge

vom 7. 8.—9. 8. 07 in Riebenberg, vom 11. 8.—12. 8. 07 in Hartenstein, vom 18. 8.—15. 8. 07 in Wiesenburg, vom 18. 8.—19. 8. 07 in Willau, vom 20. 8.—16. 4. 07 in Zwittau.  
— Herr Bergdirektor Neukirch vom Schader-Steinkohlenbauverein ist, einer Meldung aus Zwittau zufolge, als Berginspektor in den Staatsdienst übergetreten.  
— Zum Gedächtnis der in den Flammen des Fabrikbrändes zu Mylau am 23. Januar umgekommenen beiden Arbeitnehmer Eina Döllner und Frieda Weiß fand am Sonntag abend in der Kirche zu Mylau ein Trauergottesdienst statt. Von Nebenreisten der beiden betagtenwerten Opfer jener verhängnisvollen Katastrophe ist bisher noch keine Spur zu finden gewesen. Die Abräumung der Brandsäfte macht neue Fortschritte, nimmt aber den schwer zu befechtigenden Maschinentrümmer wegen viel Zeit in Anspruch.

#### Oertliche Angelegenheiten.

— Krankenfürsorge auf der sächsischen Staatsseefahrt. Die Generaldirektion der sächsischen Staatsseefahrten hat bestimmt, daß die telegraphische Bestellung der auf einer Anzahl sächsischer Eisenbahnstationen befindlichen Krankenfahrtstelle und der zur Beförderung von Kranken auf der Bahn erforderlichen Träger zwar in der Regel auf Kosten des Bestellers zu erfolgen hat. In dringenden Fällen und bei besonderer Bedürftigkeit des Bestellers soll jedoch die unentgeltliche Bestellung durch Dienstelegramm zulässig sein, daß auch unbemittelte Eisenbahngäste der Fürsorge teilhaftig werden können.

Niederschlema, 6. Februar. Eine von Herrn Hauptmann Kenzler angeregte Sammlung unter den Einwohnern Niederschlemas brachte die hübsche Summe von 936 Mk. zur Unterstützung der nationalen Sache.

— Tue, 6. Februar. Der Gabelsberger Stenographenverein hier hielt am gestrigen Dienstag abend in seinem Vereinslokal („Wettiner Hof“) eine dem Gedächtnis seines Altmasters gewidmete Gabelsberger Geburtstagsvorlesung ab, die in fröhlicher, fröhlicher Weise den denkbar schönsten Verlauf nahm. Zu seiner Begrüßungsansprache bemerkte der Vorsteher Herr Lehrer Freuden, daß man dem Altmaster Gabelsberger auch jetzt noch ein reiches Geburtstagsgeschenk darbringen könne durch treues Anhängen an sein System. Mehreren Festgesängen folgte bei musikalischer Unterhaltung ein vom Vereinswirt Herrn Modestus dargebotenes vor treffliches Mahl. Es folgte ein Vortrag des Herrn Lehrers Diez über das Leben, Wirken und die Tiere Gabelsbergers. Fröhliche Tafellieder erfreuten die gegen 140 Personen zahlende Tafelrunde, die noch durch mehrere Trinksprüche und humoristische Vorträge angenehm erfreut wurde. Ein Tänzer hielt die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden in heiterster Stimmung beisammen. Jeder Festteilnehmer wird den Eindruck empfangen haben, daß der Stenographenverein seine Mitglieder nicht nur in ernster Arbeit zu tüchtigen Kunstsängern heranzubilden vermag, sondern auch Gelegenheit bietet, im freien froher Menschen heitere und angenehme Stunden zu verleben.

— Tue, 6. Februar. In Ergänzung des Berichtes über das Jubiläum der Firma Bernhard Hiltmann sei noch erwähnt, daß das Geschenk der Arbeiterschaft in einem Diplom bestand, dessen Überreichung durch Herrn Werkmeister Gustav Rockstroh und zwei der ältesten Arbeiter unter einer entsprechenden Ansprache stattfand.

#### Vermischtes.

— Ein dreiter Schwindel wird aus Berlin gemeldet. Das „B. T.“ berichtet darüber: Am Sonnabend lief bei einer dortigen Großbank von der Kommerzbank in Warschau ein Überweisungsauftrag ein, einem Gütsbestitzer Feliz v. Tezkorowksi, zurzeit im Savoy-Hotel in Berlin, 50 000 M auszuzahlen. Das Geld wurde dann im Hotel durch einen Kassenboten, dem sich der Empfänger durch seinen Post und ein gleichlautendes Schreiben der Kommerzbank in Warschau legitimierte, ausgezahlt. Der angeblische v. Tezkorowksi kaufte dann ein Auto, zahlte 200 M auf dieses an und verschwand unter Zurücklassung seines Stoßers, der nur ungeeignete, schmutzige Wäsche enthielt. Durch eine Rückfrage der Berliner Bank bei der Kommerzbank in Warschau wurde festgestellt, daß die Zahlungsanwendung gefälscht war. Die gefälschte Bank hat eine Belohnung von 2000 M auf die Ergreifung des Betrügers ausgeschetzt.

— Verhaftung eines Defraudanten. In Glog ist heute der unter Mitnahme einer größeren Geldsumme aus Hamburg geflüchtete Kofferträger Petersen in einem Hotel verhaftet worden. Petersen nannte sich „Graf v. Hessen“ und machte sich durch große Geldausgaben verdächtig; nach seiner Flucht aus Hamburg hielt er sich in Berlin, Breslau und Schweidnitz auf. Den größten Teil des unterschlagenen Geldes hat der Verhaftete bereits veräusgt.

— Ueber Santos-Dumont und seine Flugpläne wird aus Paris berichtet: Santos-Dumont ist zurzeit eifrig mit dem Bau eines neuen Aeroplans beschäftigt. Dieser Flugapparat wird nur ein Viertel so groß sein wie die Maschine, in der er vor kurzem in Bagatelle so erfolgreich manövrierte. Santos-Dumont hat einen Antoinettemotor bereits in Antrag gegeben, aber bis dieser fertig wird, will er sich mit seinem 50-pferdestarken Motor behelfen. Die neue Maschine soll eine Geschwindigkeit von über 50 englischen Meilen in der Stunde entwickeln. Jedenfalls muß sie diese Schnelligkeit entwickeln, schon um sich in der Luft halten zu können. Santos-Dumont hofft, in einem Monat mit den Vorbereitungen sowohl zu kommen, daß er alsdann die ersten Fahrten unternehmen kann. Später beabsichtigt er, nach England zu gehen um sich um die großen englischen Preise zu bewerben. Er wird jedoch nicht abreisen, bevor seine Erfindung ihn völlig befriedigt. Aber wenn ich gehe, dann bin ich auch ziemlich sicher, die Konkurrenz London-Manchester zu gewinnen. Denn es wird

eine Kleinigkeit sein, mit einem Aeroplan, wie der meine höchstens es werden wird, eine solche Entfernung zurückzulegen. Ich würde es wahrscheinlich in zwei Stunden abmachen.“ Als man ihn über ein Buch fragte, das von einer Luftschiff und von Fahrzeugen von 80 000 Kubikzentimeter Rauminhalt spricht, antwortete er: „Schön, und warum denn nicht? Ich bin ja nicht für solche große Sprünge, denn sicher ist es ein großer Sprung von dem Wellmannschiff mit 7000 Kubikzentimeter zu einem Fahrzeug von der vierfachen Größe und Leistungsfähigkeit. Aber ich sehe nicht ein, warum solche Luftschiffe nicht gebaut werden können. Jeder Konstrukteur wird sie liefern gegen einen entsprechenden Preis. Und die Verkaufslage wird nicht mehr Schwierigkeiten bereiten als die Steuerung eines modernen transatlantischen Dampfers bei schwerer See. Nur wird der Lager- und Landungsschuppen ungeheuer groß sein müssen, und die Kosten werden denen des Ballons mindestens gleichkommen. Aber Luftkriegsschiffe werden nicht ausbleiben. Es ist Tatsache, daß mehrere Regierungen der Frage bereits besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Und es kann auch kein Zweifel sein, daß der Aeroplan bald die Verbreitung des Automobils haben wird. Das mag in zwei Jahren sein oder in fünf, aber die Zeit ist nicht fern, da jeder Mann seinen eigenen Aeroplan besitzen wird. Die Kosten werden dabei ganz unbedenklich sein. Sehen Sie beispielweise meinen Aeroplan an. Aus was besteht er denn, als aus ein paar Holzstücken, etwas Draht und einem Motor? Das Ganze kann mit ein paar tausend Franken gemacht werden; billiger als ein gutes Automobil.

Letzte telephon. u. telegraph. Nachrichten des Erzgeb. Volksfreundes.

Berlin, 6. Februar. Bei den gestrigen Stichwahlen wurden gewählt 11 Konservative, 29 Nationalliberale, 9 Mitglieder der Zentrumspartei, 19 Abgeordnete der freisinnigen Volkspartei, 9 der Reichspartei, 9 der freisinnigen Vereinigung, 5 der deutschen Volkspartei, 10 der wirtschaftlichen Vereinigung, 12 Sozialdemokraten, 5 Bund der Landwirte, 4 Fraktionslose, 3 der deutschen Reformpartei, 1 Pole, 3 Elsässer, 1 Welse. Das vorliegende Gesamtergebnis der Reichstagswahl ist folgendes: 105 Zentrumabgeordnete, 59 Konservative, 55 Nationalliberale, 48 Sozialdemokraten, 28 freisinnige Volkspartei, 21 Reichspartei, 20 Polen, 15 wirtschaftliche Vereinigung, 11 freisinnige Vereinigung, 10 Fraktionslose, 8 Bund der Landwirte, 7 deutsche Volkspartei, 7 Elsässer, 6 deutsche Reformpartei, 1 Welse, 1 Däne.

Berlin, 6. Februar. Vor dem Gebäude des „Berliner Lokalanzeiger“, der die Stichwahlresultate durch Scheinwerfer bekannt gab, hatte sich eine nach vielen Tausenden zahlende Menge, darunter viele Studenten versammelt, welche die Zimmerstraße buchstäblich blockiert hatte. Beim Bekanntwerden sozialdemokratischer Niederlagen brach die Menge in jubelnde Hurraufer aus und nahm die Wahlen von Zentrumskandidaten mit Bischen und Spottliedern auf. Wiederholte wurden patriotische Lieder bei der Bekündigung von Siegen der regierungsfreudlichen Parteien angestimmt. Als in der 12. Stunde 15 neue sozialdemokratische Niederlagen bekannt wurden, marschierte die gewaltige Menge, patriotische Lieder singend, in voller Ordnung durch die Zimmerstraße nach der Straße Unter den Linden und zum Reichskanzlerpalais.

Berlin, 6. Februar. Vor dem Reichskanzlerpalais brachte eine nach tausenden zahlende Menge dem Fürsten Bülow unter Absingung patriotischer Lieder begeisterte Ovationen dar. Der Reichskanzler erschien, stürmisch begrüßt. Diese Stille trat sofort ein, als er etwa folgendes sagte: Ich danke Ihnen, meine Herren, daß Ihre vaterländische Gesinnung Sie wiederum hierher geführt hat. Als ich am 13. Dezember einen letzten Appell an den Reichstag richtete, schloß ich mit den Worten, daß die Regierung ihre Pflicht tun würde im Vertrauen auf das deutsche Volk. Dieses Vertrauen hat mich nicht getäuscht. Was in den Hauptwahlen gesiegt hat, und hente bei den Stichwahlen weitere schwere Erfolge errungen hat, das ist der deutsche Geist, „der gekämpft hat allerwegen, der noch kämpft zu dieser Frist, und der wird darum nicht erliegen, weil er ja unsterblich ist“. Wenn wir diesem deutschen Geiste treu bleib, wenn vor allem die deutsche Jugend festhält an diesem Geiste und sich mit ihm erfüllt, dann können wir ruhig und freudig in die Zukunft des Vaterlandes blicken. Und nun stimmen Sie mit mir ein in den Ruf der Liebe und Treue bis zum Tode: Unser deutsches Vaterland soll leben hoch, hoch, hoch. — Brausend erblühte das Hoch auf das Vaterland. Entblößten Hänften sangen alle „Deutschland, Deutschland über alles.“

Berlin, 6. Februar. Vom Reichskanzlerpalais zog die Menge, immer mehr anwachsend zu Dresden für den 7. Februar: Wohlgemerkt! — Wohlgemerkt! — Wohlgemerkt! — Wohlgemerkt! — Wohlgemerkt!

und die Straße Unter den Linden entlang, zum Königlichen Schloss. Nachdem die Zuhörer wiederholt begeisterte Huldigungen gebracht hatten, verständete ein Marineoffizier, daß Ihre Majestäten des Kaiser und die Kaiserin erscheinen würden. In der Zwischenzeit zeigten sich am Mittelsenfter des Königlichen Schlosses die Prinzen Wilhelm und August Wilhelm, denen auf die Aufführung patriotischer Lieder Aufführungen gebracht wurden. Bald darauf erschienen die Majestäten, von Minuten lang anhaltendem Jubel begrüßt. Die Kaiserin winkte mit einem Tuche.

Der Kaiser trat ganz an die Brüstung des Mittelsensters neben dem Schloßportal vor und hielt eine Ansprache, die, soweit von unten vernommen werden konnte, etwa folgenden Wortlaut hatte: Silentium! Ich danke Ihnen, Meine Herren, von ganzem Herzen für die Huldigung, die Sie Mir heute dargebracht haben. Sie entspringt dem Bewußtsein, daß Sie Ihrem Vaterlande gegenüber Ihre Pflicht getan haben und das Wort unseres Reichskanzlers, daß er zu Ihnen gesprochen hat, wahr wird: Deutschland kann reiten, wenn es will. (Stürmisches Bravo). Ich bin in der felsenfesten Überzeugung, wenn, wie bisher alle Stände, hoch und niedrig, alle Konfessionen (stürmisches Beifall) einig zusammenstehen, dann werden wir nicht nur reiten, sondern alles niederreiten, was sich uns entgegenstellt. (Stürmische Hurraufer.) Und nun will Ich schließen mit dem Wort, das unser großer Dichter Kleist in seinem Prinzen von Homburg gesprochen hat, als er Kottwitz dem Großen Kurfürsten gegenüber sagen läßt: Was kümmert uns die Regel, nach der der Feind sich schlägt; wenn er nur nieder vor uns mit allen seinen Fahnen sinkt. Die Regel, die ihn schlägt, das ist die höchste Kunst. Jetzt lernten wir ihn zu besiegen und sind voll Lust, sie ferner noch zu üben. Deswegen soll dies nicht blos eine vorübergehende augenblickliche patriotische Regung sein (Rufe: nein, nein), sondern ein felsenfester Entschluß (Rufe: ja wohl), auch ferner auf diesem Wege zu beharren.

Brausende Hurraufer und der Gesang der Nationalhymne erklangen in die klare Winteracht, während die Majestäten und kaiserlichen Prinzen immer wieder die Menge grüßten. Gegen 1 Uhr zogen sich die Majestäten zurück. Nur langsam zerstreute sich die Menge in gehobener Stimmung.

Elberfeld, 6. Februar. Nach dem Bekanntwerden der Wahlresultate wurde die Polizei von einem Volkshaus mit Steinen, Eisstücken und Bierflaschen beworfen. Mehrere Schuleute erlitten Verletzungen. Die Polizei ging mit blanker Waffe vor. Es entwölfe sich ein Straßenkampf, wobei aus dem Haufen allerlei gefährliche Gegenstände geworfen wurden. Mehrere Schuleute wurden durch Messerstiche verletzt. Weitere Strafanzeige sind zu befürchten.

London, 6. Februar. In Stevenston (Schottland) ereignete sich am 4. d. Mis. eine schwere Explosion auf einem Hügel, wo Nitroglycerin fabriziert wurde. Der Knall wurde in allen Städten an der Ayrshire-Küste vernommen. In Stevenston brach eine Panik aus. Viele flüchteten nach der Unglücksstelle; mehrere Personen wurden getötet oder verletzt, doch ist noch unbekannt, wie viele. Die Verletzten wurden mit Extrazug nach Glasgow gebracht.

Petersburg, 6. Februar. Bei der Wahl der Großgrundbesitzer in dem Bezirk Dmitrowo (Gouvernement Orel) wurde der frühere Dumabgeordnete Graf Heyden wiedergewählt.

Petersburg, 6. Februar. Der Professor der Chemie Nicolaus Menschutkin ist gestorben.

Nischni-Novgorod, 6. Februar. Der hiesige Gouverneur Baron Frederiks, der in die Obwaldungsgegenheit verwiedelt ist, wurde seines Postens entzogen.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von C. Hiller,  
in Ha: C. M. Gätner, Schneberg.

Berausgabe des Rgl. Meteorologischen Instituts  
zu Dresden für den 7. Februar:  
Wohlgemerkt! — Wohlgemerkt! — Wohlgemerkt!



# Riesengebirgsrodel,

## Obererzgebirgische Frauen- und Haushaltungsschule

zu Schwarzenberg.

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin-Witwe stehend.  
Das neue Schuljahr beginnt am 8. April. Ausbildung in hauswirtschaftlichen und Handarbeiten. Abendschule für Frauen und Mädchen der Umgegend. Anmeldungen bis 20. März bei Oberlehrerin Fräulein C. Nordmann hier, wo Prospekte zu beziehen sind.

Der Besuch der Abendschule (monatlich 20 Kr.) wird Frauen und Mädchen der Umgegend empfohlen. Beginn 17. April 1907.

Schwarzenberg 1. Sa., 1907.

Das Lokalpatronat  
der Obererzgebirgischen Frauen- und Haushaltungsschule  
zu Schwarzenberg.  
Amtshauptmann Demmering, Vorsteher.



## Deutsches Haus, Lößnitz.

Freitag, den 8. Februar

### grosser öffentlicher Volksmaskenball

in den festlich dekorierten Sälen. — Anfang 8 Uhr. —

— Prämierung der 5 schönsten Herren, der 5 schönsten

Damen- und der 5 originellsten Masken.

Der Betritt ist nur in Masken- oder Ballanzug mit Maskenabzeichen

versehen, gestattet.

Eintrittskarten à 50 Kr. im Vorverkauf bei dem Unterzeichneten. An der Kasse 60 Kr.

Maskenabzeichen sind in der Garderothe zu haben.

Hierzu lädt freundlich ein

Louis Seibel.

## Dr. Geyer's modern eingerichtete Heilanstalt

für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Finseninstitut spez. zur Behandlung fressender Flechten u. Geschwüre,

Zwickau, Schumannstrasse 5.

Ia. russischen Talg,  
ff. hell. Fischtran, dopp. raff. Ruböl,  
reines Maschinenöl

empfiehlt billigst

August Haertel (Inh. Carl Haertel),  
Schneeberg, Ritterstraße.

### Achtung.

Donnerstag trifft in Lauter, Freitag in Schwarzenberg und Sonnabend in Schneeberg blutfrischer Schellfisch, Pfund 20 und 25 Pfg., und Gablau, Pfund 25 Pfg., ein. Fischlochbrot gratis.

Hugo Aukt aus Zwickau.

Ein Dampfagewerk im sächs. Erzgebirge sucht bei hohem Lohn  
einen soliden Mann als Platzmeister,  
welcher das Sortieren der Bretter gut versteht und sich sonst allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht.  
Auch können ein oder zwei ordentliche und zuverlässige Brettschneider bei hohem Akkordlohn dauernde Stellung dabei erhalten.

Zu erfragen in der Expd. d. Bl. in Schneeberg.

**Buverlässiger Geschirrführer**  
gesucht. Fürstennmühle in Oberschlema.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung wird für Ostern als

**Lehrling**  
gesucht. Zu melden bei Erler & Co. Nachf., Drogenhandlung, Aue.

**Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen**  
werden sofort gesucht.  
Gardinenhalterfabrik Schwarzenberg.

**Tüchtige Karton-Arbeiter**  
werden bei hohem Lohn in dauernde Stellung für sofort gesucht. Auch ist Gelegenheit zur Akkordarbeit. Offerten z. R. A. in die Expd. d. Bl. in Lößnitz erbeten.

**Holzschnitzer**  
werden gesucht. 2 Brethans Lauter.

**Aufräger und Brenner**  
werden bei gutem Lohn sofort gesucht.

**„Teutonia“, Meißen i. S.,**  
Stanz- und Emailierwerke,  
treiber Quas & Co.

sollb und sanber ausgeführt, alle Teile gut ver-schraubt (nicht genagelt)  
Schneeschuhe.

Carl Schmalfuß,  
Aue.

Ich muß laut machen!  
um dem

## Bockbierfest

bei

## Paul Klöppel in Aue

einige Zeit beizuhören, weil mir die vergnügten Stunden vom vorigen Jahr noch in voller Erinnerung liegen.

Dasselbe beginnt mit grohem

## Schlachtfest

am

Donnerstag, den 7. Februar: vorm. Wurstleisch, abends Schweinstothen mit Klöppen.

Freitag, den 8. Februar: Wurstsupp-Schmaus (eingebrochte Wurstsupp à Teller 10 Pfg.)

Sonnabend, den 9. Februar: Erzgeb. Brummbäh - Quartett (sehr originell).

Sonntag, den 10. Februar: Aufstreten der Gesangshumoristinnen

Montag, den 11. Februar: Fräulein Jenny und Fauny.

Dienstag, den 12. Februar: Schlafmusik (Markneukirchener Orgel).

Da genügend für Unterhaltung gesorgt ist, lädt ganz ergebenst alle Freunde und Gönner ein achtungsvoll

Aue, Stehbierhalle.

Paul Klöppel.

Grohüte Schneeberg.

Heute Donnerstag

## Schlachtfest

abends Bratwurst mit Kraut.

Maschinenfischer-Verein Schneeberg.

Montag, den 11. Februar

## Fasnachts-Kränzchen

in der „Grünen Laube“. — Anfang abends 7½ Uhr. —

Der Vorstand.

Schneeberg. Sächsisches Haus.

Sonntag, den 10. Februar abends 8 Uhr

## Humor. dram. Fritz Reuter - Abend

von Kurt Maurice, früh. Komiker am Friedrich Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.

Programm: Bräsig im Reformverein. Bräsig in der Wasserlust. Humor, Gedichte usw.

— Freier für Jeden verständlicher Vortrag. —

Karten im Vorverkauf in Dr. Fr. Goedhe's Buchhandl. : Sperrfis 1 Kr., Schüler 40 Kr., Abendklasse: Sperrfis 1.25 Kr., Schüler 50 Kr.

Conditorei und Café, Alberoda.

Freitag den 8. Februar

## Schlachtfest.

Mittags Wurstleisch. Sonntag und Montag, den 10. und

11. Februar Ausschank von ff. Bockbier.

Um gütigen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

Richard Wiegble.

Kleine rote Kartoffeln

empfiehlt Emil Richter, Schneeberg, Bahnhofstraße.

Ein Sattler-Vehrling

findet zu Ostern unter günstigen Bedingungen Aufnahme

bei Emil Seidel, Spezial-Sattlungs- und Geschirr-

Sattlerei, Aue, am Bahnhof.

Von Donnerstag früh an steht wieder ein frischer Transport

hochtragender Kuh und Kalben

(auch solche mit Külbbern) zum Verkauf bei

Paul Wöbel, Niederaffalter.

Zwei Simmenthaler Jucht-Bullen,

5 und 10 Monate alt, sowie ein schönes Simmenthaler

Kuhkalb, zum Absetzen, stehen zum Verkauf bei

C. Falter in Bernbach.

Ein neuer Wagen

10 Centner Tragkraft, ist zu verkaufen in Beiersfeld 52 b.

Achtung!

verkaufen in

Gasth. Dreihansen Lößnitz

Sonnabend, Sonntag, Montag und Fasnachtstag, als den 9., 10., 11. und 12. Februar

## großes Bockbierfest,

wogu ergebenst einladet

E. Gruner.

Bahnhof Affalter.

Am 8., 9., 10. und 11. Februar

## Bockbierfest.

Freitag von nachm. 4 Uhr an Wurstleisch.

Sonntag und Montag humorist. Abend,

zugleich Einweihung der neuen Räumlichkeiten.

Hierzu lädt ergebenst ein Fr. Pöschmann.

Roschau. Neidhardt's Restaur. Roschau.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 16., 17. und 18. Februar

## Bockbierfest.

Sonnabend und Sonntag Schinken in Bro-

teig gebacken mit Kartoffelsalat. Montag abends von

7 Uhr an Wurstleisch. Hierzu lädt freundlich ein

Friedrich Neidhardt.

Deutsches Haus, Pöhla.

Sonnabend, den 9. Februar und folgende Tage

## Bockbierfest.

Sonntag von nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanz-

musik.

Am Fasnachtstag Tanzmusik, verbunden mit

Kappenspolonaise. Von 10 Uhr an Burkert.

Am Sonnabend saure Flecke. Für drit. andere

Speisen ist bestens gesorgt.

Hierzu lädt freundlich ein Paul Brückner.

Grünstädtel.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 9., 10. und

11. Februar verschänkt ich mein diebstähriges

## Bockbier,

wogu ich ergebenst einlade.

Germann Keller.

Verantwortlich für den Verkaufsstell. C. Georg, Schneeberg.